

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 17. S. XI.

S. Augustini Enarrationes in Psalmos. III.

307 FF. (aber Bl. zwischen 105/106 nicht gezählt und in der Bezeichnung von Bl. 240 auf 242 gesprungen) in neuem Einband (27,5×38 cm), wobei die Holzdeckel mit weissem Pg. überzogen sind, der Rücken einen modernen weissen Lederrücken aufweist, 4 nicht sichtbare Bünde. Die spätmittelalterlichen Kupferbuckel (ziemlich flach konvex) sind erhalten — je 5 auf jedem Deckel (dabei fehlt auf dem RD der mittlere und einer der Eckbuckel). Der Pg.überzug ist da, wo die Buckel stehen, ausgeschnitten. Vorn und hinten je ein weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Vorsatzbl. Hinten ist zudem das ehemalige Spiegelbl. erhalten, doch losgelöst, es dient jetzt als Schutzbl. RE (18. Jh.) zerrissen. BV (16. Jh.) F. 1: *Bibliothecae Scaphus. Eccles. ad D. Johan.* MABK. vgl. Min. 15. 27,7×37,6 cm; 2 Kol.; (20,4(à 9,1—9,2)×26,5 cm). 38 Zeilen. L mit Griffel. Oberste und unterste Linie bis zum Rand. B: jede Kol. b//c. Z am Rand oder abgeschnitten. Schönes, gepflegtes, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg. Tiefdunkelbraune bis schwarze Tinte. IV (304—307 II). HFHF. K: F. 9. II. (1. Hd., rot)—304. XL. Im Aufbau nächst verwandt mit Min. 15, 16. Künstler und Kalligraph die gleichen wie dort. F. 1 grosser Titel *I(IN NOMINE usw.)*, I wie im Titel-I des Min. 15, aber statt des Mittelbandes figuriert ein Mensch, der sich an den I-Balken mit Armen und Füssen hält. Der Grund zwischen den 2 I-Balken ist blau, darum grün, sonst alles weiss gelassen, rot konturiert. Die Textzeilen zur Initiale sind regelmässig in der Farbe verschoben. Man beachte die zwei ersten Zeilen dafür: (I)N NO/MINE/DNI. (1. Zeile: N NO rote Quadrata, MINE schwarze, DNI wieder rote) /INCIP./EXPO/SITIO (2. Zeile, direkt unter der ersten, INCIP dabei schwarz, EXPO rot, SITIO schwarze Quadrata). Wie diese Zeilen so der ganze Titel aufgebaut. F. 1v Textbeginn mit grosser Rankeninitiale und blau-grünem Fond, die ersten vier Parallelzeilen (E)CCE/PAUPER/UNUS/ORAT rot (Z. 1, 3) bzw. schwarze (Z. 2, 4) Unziale, die folgenden zwei Zeilen (ET SI ORAT/IN SILENTIO) wie auf F. 1. innerhalb der Zeile abwechselnd rot bzw. schwarz und dazu verschoben die nächste Zeile, alles in Rustica. F. 2v Psalmbeginn, ebenfalls mit grosser Rankeninitiale (E), und blau-grünem Grund. Parallel dazu der weitere Teil des Wortes (E)X/AV/DI in roter, schwarzer bzw. roter Quadrata, darunter die erste Zeile in schwarzer Unziale, die 2. in ebensolcher roter, die dritte in Quadrata, abwechselnd schwarz/rot/schwarz. F. 7 das Explicit bzw. Incipit in roter Quadrata. Der Aufbau im ganzen Band ist im Folgenden gegeben: Auf Explicit-Incipit (rote Quadrata) folgt bei vorausgehender Einleitung (Augustin-Text), diese einleitend eine vollrote, unverzierte Majuskel, bei direktem Psalmenanfang aber eine Rankeninitiale, rot konturiert, die Füllung rot, ohne farbigen Grund. Die Parallelzeilen in roter Unziale oder Quadrata oder gemischt, grösser als die Majuskel des Explicit-Incipit. Die 1. Textzeile nach der Initiale sodann in Rustica, schwarz, die einzelnen Buchstaben mit leichtem, rotem Beistrich oder ähnl. Hierauf 2. Zeile Minuskel. Am Rand die roten Zählungen. .S.I. usw. Die Rankeninitialen vom gleichen Künstler wie die prachtvollen grossen Buchstaben auf den Titeln zu Anfang des Bandes. Ich verzeichne an Initialen: 7 H, 12v B (102. Psalm), 21v D (nur skizziert), 13 B, 29 S, 31v R, 40 M, 46 C, 52v C, 59 C, 64 P, 64v D, 71 Q (mit Griffel skizziert), 72 D, 81 B, 82v L, 84v I, 89 D, 91v C, 93 L, 93v C, 95v P, 96 B, 98v P, 99v Q, 100v H, 101v I, 103 S, 104 E, unfol. Bl. zwischen 105/106 recto P, 106 S, 107v L, 109v S, 111v S, 112v S, 113v C, 116 H, 117 H, 118v Q, 120 D, 121v A, 123 H, 124 S, 126 S, 127v P, 128v Q, 130v I, 132v U, 134 D, 134v C, 136v N, 137v Q, 139 V, 140 D, 141v A, 145v L, 150v I, 155 O, 156v A, 161v N, 165v Q, 169v C, 174 N, 178v B, 184v S, 188 D, 191v D,

198 M, 200 E, 201 U, 209 C, 211v S, 217v C, 222v D, 231 E, 237v D, 245v V, 251v D, 256 B, 262 E, 269 L, 275v L, 282v M, 285 C, 294v L, 298 C, 303 Q, 305 L, 305v Schluss: *FINIT DE PSALMO/CENTESIMO/QUINQUAGESIMO* in roter gemischter Unziale-Quadrata. Darunter das Kolophon:

*BENEDICTUS DS. IN DONIS SUIS
ET SANCTUS IN OMNIBUS OPERIBUS SUIS.*

Der Codex ist von der gleichen Hand geschrieben wie Min. 15, 16, in sorgfältiger, schöner Minuskel. Einzelne gleichzeitige Korrekturen, Ergänzungen, Bemerkungen am Rand und über dem Text. Im ganzen wenig Marginalien. Auf Bl. 306v steht der älteste (und einzige mittelalterliche) Schaffhauser Bibliothekskatalog (ed. MABK I S. 292 ff. Nr. 63), aus der Wende des 11. zum 12. Jh., von einer Hauptband, mit wenigen zeitgenössischen Nachträgen.

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 18. S. XI.

S. Augustini Homiliae CXXIV ad Johannem.

262 FF. (Bl. 12 zweimal gezählt, zwischen 170/171 ungezähltes Bl.) in gelblichweissem, spätmittelalterlichem Ledereinband (25,5×37 cm). 4 Bünde. Vorn und hinten je 5 Messingbuckel. 2 Schliessen, fehlen, 2 Messingstifte in VD. An RDKante wie bei Min. 20 usw. unter Deckel leder eingeschoben das abgerissene Lederrücken, mit Messingplättchen befestigt. Spiegelbl. fehlen, das Holz liegt bloss. VA (15. Jh.): *Augustinus super Johannem* (Schrift wahrscheinlich von anderer Hand als bei Min. 19 und 20). RE (16./17. Jh.) unleserlich. RE (18. Jh.): *Cod. 18. Aug./Augustini Sermones in Ev. Johannis*, (jünger): s. XI. BV um 1500, auf Papierchen F. 1: *Augustinus super Johannem*; (16. Jh.) ebenda: *Bibliothecae Scaph. eccles. ad D. Johan.* MABK I 294 Z. 16: *Augustinus in evangelium Johannis*. 26×36 cm; 2 Kol.; (19,3(à 8,5—8,7)×27 cm). 38 Zeilen. L mit Griffel. B: b//c für jede Kol. Die oberste und unterste Linie bis ganz an den Rand gezogen. Z am Rand. Schönes, gepflegtes, gut zugeschnittenes und geglättetes, geschmeidiges Pg., H porig, F weiss. Gelegentlich rot oder grün primitiv vernähte Risse und Löcher, die Nähte zuweilen in Form von Kreuzen (vgl. F. 250 usw.). Die Vernähtungen sind nicht kunstvoll. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV. HFHF. Keine Kustoden. F. 1 leer. F. 1v Beginn der Capitula, ohne Überschrift, die Zählung der Homilien in roten römischen Zahlen, die einzelnen Titelchen beginnen mit Tintenmajuskel (nur beim ersten Kapitel *In principio erat verbum* etc. ist das I vollrot, unverziert), alles in feiner, zierlicher, kleiner Minuskel. Da man offenbar für die Kapitelübersicht zu wenig Platz reserviert hatte (so dass man daraus schliessen könnte, die Capitula seien nach Abschluss des Werkes auf freigelassenem Raum eingetragen worden), schrieb man des öftern auf der 3. Kolumne (F. 2a) zwei Titel auf eine Zeile. Am Schluss sind einige Titel ganz in roter Minuskel geschrieben, offenbar aus lauter Bequemlichkeit des Schreibers. Auf der 4. Kolumne (F. 2b) findet sich — die Majuskel nur skizziert, unverziert — ein sehr gedrängter Eintrag *Omnis divina scriptura*. Eigentlicher Titel des Werkes F. 2v, Beginn der 1. Homilie, mit grossem, aus Gold und Farben genaltem I (von gleicher Hand wie in Min. 19). Die Initiale zeigt hier 4 Drachen (vgl. dort). Der um das Ganze gelegte Rahmen besteht aus Schichten von Gold, blau, rot, braun, Gold. Die Verzierungen im Rahmen sind gelb, blau und rot (Deckfarben). Das Innere purpurn. Das I zeigt einen aus Blattgold bestehenden Stamm von Flechten und Riemchen. Der Grund innen ist violettblau, zu unterst und zu oberst blassgrün, die ausmündenden Verzierungen unten und oben blau mit rot. Die Drachen sind grün, mit roten Flügeln, roten Zungen. Die Schrift neben der Initiale (I)NTUEN zT. weiss, zT. grün, Quadrata, der folgende Text in gelber Rustica. Zum Schutz ist über die pracht-

volle Komposition seitlich links ein Stück Taffetseide angenäht, vielleicht ursprünglich. Im folgenden ist der Aufbau so: Die Explicit bzw. Incipit und Textüberschriften sehr einfach gehalten, in kleinerer Minuskel, von gleicher Hand wie die Capitula. Der Text beginnt sodann mit einer Rankeninitiale, ähnlich wie in Min. 19 usw., rot konturiert, der Grund innen blau und grün, das Blau ist etwas satter als in Min. 20. Die 1. Zeile abschliessend an die Initiale gewöhnlich Rustica (Tinte). An Zierbuchstaben vgl. 6 B, 9 G (nur skizziert), 11v S, 19 F, 28v M, 34v I, 37v O (völlig abweichend vom üblichen, der Fond nur blau, die Verzierung abweichend), 41 E, 43v (wie vorher 37v), 47 L, 50v L, 55 H, 56v M, 59v I, 62v U (mit Kopf), 65 S, 70 H, 73v N, 76v Q (sehr verwandt mit obigen O, wo statt der üblichen Ranken, Blume oder Baum), 80 M, 85 C (hier das Explicit usw. rot unterstrichen), 88v V (Expl. wie vorhin), 90v I, 93v Q, 95 E, 97 M, 99v I, 101v M, 103v Q (Ranken, mit Kopf), 106 D, 108v I, 112 Q (wie 76v etc.), 114v L, 117v U (mit Kopf), 119v D, 122v Q (abweichend), 126v D (mit Kopf und sitzender menschlicher Figur), 129v I, 133 D (mit Figur, nahe verwandt mit 126v), 136 D, 140 L, 142v Q (wie 93v), 147 Q (wie ebenda), 149 I, 155v H, 158 P, 160v P, 163 P, 166 L, 168v C (ganz abweichend): in der rotgoldenen Öffnung des *C(ENA/DNI/SCDM/IOHANNEM* in roter bzw. schwarzer Quadrata, roter bzw. schwarzer Rustica) das Abendmahl, das Ganze in Deckfarbenmalerei: unter blauem Himmel ein rotes Zelt, die Figuren tragen blaue Untergewänder und rote Mäntel, Christus einen goldenen Nimbus, die 11 Jünger und Jesus sehr ausdrucksvoll gemalt), 170 C, 170a N, 171 I, 172v A, 173v N, 174v H, 175v S, 177 I, 178 A, 179 D, 180 C, 181 E, 182 D (Baum, blauer Grund), 183 N, 184 U (mit Kopf), 185v A, 186v Q (ähnlich wie oben), 187v M, 189 A, 190 P, 191 I, 192 I, 193v A, 194v D, 195v I, 196v U (mit Kopf, im U-Bogen recht naturalistisch ein vierbeiniges Tier, wohl Kalb oder Schaf), 197v M, 198v A, 199v P, 200v C, 201 M, 202v I, 203v E, 204v S, 205v A, 206v D, 207v D, 208v J, 210v U, 212 P, 213 I, 215 S, 216v E, 218v Q (üblich mit Ranken), 220v C, 222 H, 223 D, 224v Q (abweichend), 225 A, 226v G, 228v D, 231 C, 232 L, 233 D, 234v C, 237 I, 239 T, 240v P, 242v Q, 243 Q, 245 C, 246v I, 248 E, 249v C, 250 S, 253v P, 259 N (skizziert). Die Initialen vom gleichen Künstler, sicher auch die vom Rankenschema abweichenden. Für die einzelnen Zierbuchstaben wurde urspr. Raum freigelassen, die Buchstaben dann skizziert, hierauf ausgeführt und der Grund farbig ausgemalt. Der grosse farbige Titel und das Coenabild vielleicht von anderer gleichzeitiger Hand, was nicht ganz sicher zu erweisen ist. Der künstlerische Aufbau ist im ganzen Band gleich, die Explicit und Incipit sind gelegentlich rot unterstrichen (vgl. 85, 88v, 90v, 93v, 95 usw.). Die Capitula rühren von einer einzigen Hand her, die eine zierliche, kleine, kalligraphische Minuskel schreibt, M.E. ist es der gleiche Schreiber wie die Haupthand, wo die Schrift breit, fest, stark, wohl ausgeglichen, streng kalligraphisch. Von gleichzeitigen und etwas jüngeren Händen oft Marginalien, Korrekturen usw. Es handelt sich dabei um andere Hände als etwa in Min. 19, 20. Die Interpunktion ist stark überarbeitet, einer der für die Korrekturarbeit in Schaffhausen eindrucklichsten Bände. Der Schreiber steht demjenigen von Min. 19 sehr nahe, ist jedoch m. E. nicht mit ihm identisch. Er schreibt auch gleichzeitig mit Min. 20, mit dem er auffallende Verwandtschaft zeigt.

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 19. S. XI. S. Augustini De civitate dei libri XXII.

291 FF. in gelblichweisse, spätmittelalterlichem Leder einband (24 × 35 cm). 4 Bünde. Vorn und hinten je 5 Messingbuckel, deren Form genau gleich wie die der Buckel in Min. 20, doch etwas grösser. 2 Schliessen, fehlen. Messingstifte in RD, an VDKante Lederriemchen (ab-

gerissen) mit viereckigem Messingplättchen befestigt. Spiegell. fehlen, das Holz ist nackt, wie bei Min. 19. Vorn 1 urspr. Schutzbl., nicht foliert, hinten zwei Bll. des Anniversars von Allerheiligen, ebenfalls unfoliert. VA (15. Jh.): *Augustinus de civitate dei* (von gleicher Hand wie die ähnliche Aufschrift auf Min. 20). RE (16./17. Jh.) unleserlich; RE (18. Jh.): *Cod. 19. Aug./Augustini L.XXII. de civitate dei*, (jünger): s. XI. BV (um 1500, Papierzettel) auf Vorsatzbl.: *Augustinus de civitate dei*; (18. Jh.) F. 1: *Bibliothecae ecclesiae Scaphus. ad D. Johan. MABK. I 295 Z. 9: Augustinus de civitate dei* und kaum ib. Z. 21. 24,5 × 34,2 cm; 2 Kol.; (18,5 (à 8—8,5 × 24,7 cm). 40 Zeilen. L mit Griffel. B: b//c für jede Kol. Die unterste und oberste Linie bis fast an den Rand gezogen. Z am Rand, gelegentlich in wellenlinienartiger Anordnung. Schönes, gut geglättetes und zugeschnittenes, geschmeidiges Pg. Dunkelbraune Tinte. IV (F. 250—256 IV—1, 289—291 unregelm. Schlusslage). K: F. 9 .I. (rot, 1. Hd.)—280v XXXVII. K. F. 217 ist ausstrahlt. Prachtvoller Titel F. 1: *EX LIBRO RETRACTATIONUM AURELII AUGUSTINI* in roter bzw. schwarzer Rustica. Darunter *CAPITULUM IN LIBROS* (rote Rustica) / *DE CIVITATE DEI* (schwarze). Hierauf eingeleitet mit grosser verzierter Rankeninitiale J, rot konturiert. Parallel dazu die Schrift in roter bzw. schwarzer Quadrata (2 Z.), Rustica (1 Z.), worauf Minuskel. Die einzelnen Absätze auf dieser Seite beginnen mit kleinen Zierinitialen des gleichen Stils, rot konturiert, sonst farblos (H, Q, S, D), wobei auch Drachen vorkommen (S ist ein Drache, bei h beisst sich das Tier (Art Drache) in den linken Fuss). Zu F. 1v gehört F. 2, beide Seiten sicherlich als Einheit, als Haupttitel des Bandes komponiert (eng verwandt mit Min. 19). Auf F. 1v findet sich der Titel *(I)N XPI NOMINE*: vollrote Majuskel I, daneben jeder Buchstabe abwechselnd rot/schwarz. Bemerkenswert bei der I-Initiale (rot konturiert) das Abweichen vom Üblichen: Flecht- und Riemenwerk, nur zT. Ranken, dazu die vier Drachen. Rechts — also gegenüber — auf F. 2 in Doppelrahmen (der in Min. 20 fehlt) das G in Rankendekor, durchaus übereinstimmend mit dem entsprechenden L von Min. 20. Beachtenswert ist das weitere Wort *(G)LIORIOSISSIMAM* im gleichen Rankenstil rechts und unten neben dem G placiert. Diese einzelnen Buchstaben sind rot konturiert. Der Grund ist hier und bei G blassgrün (also nicht noch blau dazu), blasser als in Min. 20, und zwar einheitlich, während in Min. 20 blau in Kombination mit grün. Jedes Buch beginnt mit gleicher, aber viel kleinerer, weniger kunstvoller Rankeninitiale, nur rot konturiert, der Grund oft ein stärkeres Grün. Die Explicit und Incipit in roter Rustica, zu Textbeginn jeweils 1—3 Zeilen in ebensolcher. Am Kopf von jedem zweiten aufgeschlagenen Doppelblatt der Titel wie *LIB. I. DE CIVITAT. DEI* in roter Rustica. Die Sätze beginnen wie üblich mit Majuskel. An einzelnen Zierbuchstaben vgl. 12 S, 23 I (Drache, ohne farbigen Grund), 35 D, 46 Q (zT. grüner Grund), 59v Q (Fussdrache, nicht farbiger Grund), 68 D (ebenso), N 80, 92 E, 100v O, 116v C, 129 A, 142 D, 154 D, 171 P, 190v P, 195 D, 221v Q, 235 D, 256 C, 271 S. Kein besonderes Explicit, wie sonst jegliche Kunst fehlt. Schöne, gleichmässige Schrift. 1 Haupthand. Viele Notazeichen am Rand. Zeitgenössische und jüngere Marginalien, einige 15. und 16. Jh. In sehr wichtigen Teilen stimmt die Schrift mit jener von Min. 20 überein (vgl. zB. Min. 19, F. 40 mit Min. 20 F. 79 usw.). In den Marginalien begegnen zT. die gleichen Hände wie in Min. 20 (vgl. zB. Min. 19, F. 289 mit Min. 20, F. 7). Auch die gleiche Hand des 15. Jhs. wie in Min. 20.

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek, MS. Min. 20. S. XI. S. Augustini De Trinitate libri XV.

100 FF. in gelblichweisse, spätmittelalterlichem Leder einband (23 × 34,5 cm). 3 Bünde. Vorn und hinten je